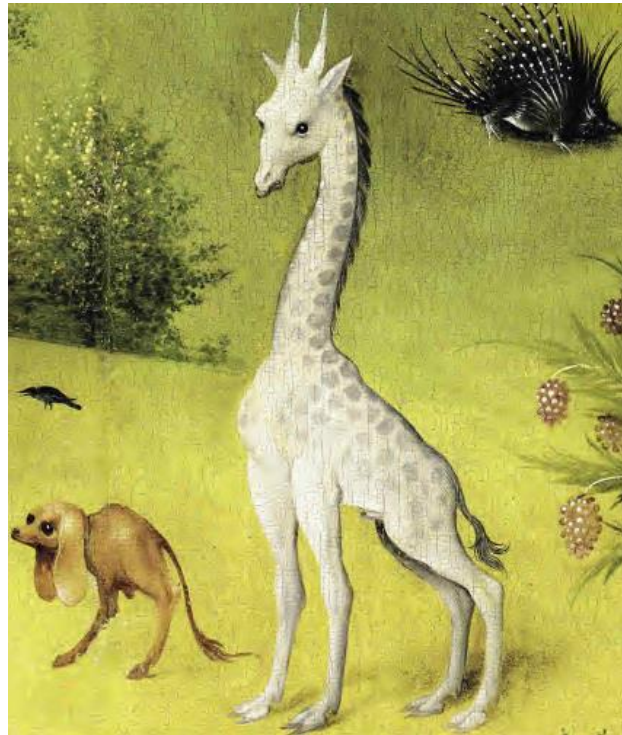


Peter-Cornelius Haßmann

# Die Tierwelt



Ein Bosch-Bilderbuch



## Zum Geleit

Man möchte – nach einem flüchtigen Blick auf Boschs Bilderwelt – nicht glauben, dass darin 70 verschiedene Tierarten untergebracht sind. Viel zu sehr wird das Augenmerk auf andere Bereiche in seinen Bildern gelenkt, viel zu unauffällig treten diese Tiere wirklich in Erscheinung.

Eigentlich konzentriert sich die Ausbeute auf ein einziges Bild, auf das Triptychon „Der Garten der Lüste“, in dem der Hauptteil aller tierischen Geschöpfe vorgefunden wird. Sowohl im Mittelteil, wo ein wildes Gewoge die unterschiedlichsten Tiere vorüberziehen lässt, wie auch im linken Flügel, dem „Das Paradies“, ist ein buntes Gemisch aller denkbaren Tieren versammelt.

Die übrigen Bilder können da nicht viel beitragen – hier ein Vogel, dort ein Lamm – dennoch bietet erst die Gesamtschau die Gewähr, dass wirklich alle Tiere erfasst wurden.

Offenbar kam es Bosch darauf an, ein möglichst umfangreiches Kompendium anzufertigen, was schon daraus hervorgeht, dass er eine Reihe von Tieren nicht aus eigener Anschauung darbot, sondern sich auf Vorlagen anderer Zeichner verließ, deren Erzeugnisse er ziemlich ungeniert aufgriff und in seine eigenen Werke integrierte.

In der Summe liegt mit der hier vorgenommenen Zusammenführung ein umfangreiches Potential vor, das nach einem einfachen Schema aufbereitet wurde: jedes Tier bekommt zwei Seiten zugewiesen, wobei die linke Seite oben ein Foto seiner realen Gestalt, darunter die Version Boschs enthält.

Aus der Gegenüberstellung wird die enorme Kenntnis des Malers ersichtlich, eine Detailtreue, die dem Betrachter ehrfürchtiges Staunen abnötigt.

Die rechte Seite ist den Kommentaren vorbehalten, geordnet nach Fundorten in den einzelnen Bildern und dem jeweiligen Umfeld, in dem sich die Tiere aufhalten.

März 2017

# Der Katalog der Tiere in der Reihenfolge ihrer Vorstellung (quer zu lesen)

---

Eule	Schleiereule	Sumpfroheule
Uhu	Waldkauz	Steinkauz
Adler	Greif	Falke
Rabe	Dohle	Krähe
Nebelkrähe	Elster	Stieglitz
Mauersegler	Kohlmeise	Dompfaff
Pajarillo	Schwarzspecht	Star
Reiher	Schwan	Löffler
Ente	Weißstorch	Haushahn
Fasan	Fisch	Flunder
Rochen	Karpfen	Seehund
Kaulquappe	Frosch	Schmetterling
Maus	Ratte	Schlange
Eidechse	Maulwurf	Igel
Hase	Katze	Hund
Dogo Canario	Havanaser	Dackel
Laika	Schaf	Ziege
Hausschwein	Wildschwein	Keiler
Reh	Hirsch	Gemse
Esel	Lichtfuchs	Schimmel
Brauner	Einhorn	Hausrind
Affe	Drache	Löwe
Bär	Elefant	Dromedar
Giraffe		



# Rabe

---

Bei den Rabenvögeln werden die größeren als Raben, die kleineren als Krähen bezeichnet.

In der Mythologie gelten sie als Symbole der Weisheit und Intelligenz: Odin hatte immer zwei Raben auf der Schulter.

## Fundort

„Der heilige Johannes der Täufer in der Wüste“ – am oberen Bildrand postiert. Von dort blickt er etwas unmotiviert zur Seite

## Fundort 2

„Paradies und Hölle“ – Innenseite des äußeren rechten Flügels:  
„Die Verdammten in der Hölle.“ Dort thront er völlig allein inmitten des Infernos.





## Dohle

---

Eine Singvogelart aus der Familie der Rabenvögel mit schwarz-grauem Gefieder. Einer der kleinsten Vertreter, daher nicht so sehr verfolgt wie die größeren Arten.

Schon die alten Griechen betonten die Geselligkeit und das Paarverhalten der Dohlen, die auch zu Menschen ein merkwürdiges Verhältnis eingehen können, indem sie innerhalb einer Familie sich ein einziges Wesen herausuchen und den Rest der Familie nicht beachten.

Später werden sie negativ beurteilt, es wird ihnen Betrug, Dieberei und Geschwätzigkeit angelastet, zugleich ihre Intelligenz gelobt.

### Fundort

„Der Garten der Lüste“ – unten links direkt am Bildrand. Die Hand gehört einem Mann, der den Vogel gleichsam in die Luft hebt. Weitere Tiere in unmittelbarer Nähe sind nicht vorhanden. Insofern kann man kein Umfeld ausmachen.





# Krähe

---

Krähen sind wie Raben intelligente Wesen, die erstaunliche Leistungen vollbringen können.

## Fundort

„Der Hausierer“ – als Außentafel zum „Heuwagen.“ Dort halten sie sich in der Nähe von verwesenen Knochen auf.

## Fundort 2

„Der Garten der Lüste“ – auf den Schwingen des Adlers. Das ist eine Marotte von Bosch: er setzt Tiere auf Tiere, oft auch Tiere auf Menschenköpfe





# Reh

---

Das Reh zählt zu den Hirscharten, deren kleinster Vertreter es ist. Trotz seines panischen Fluchtverhaltens wird es intensiv bejagt.

## Fundort“

„Der Garten der Lüste“ – Mittelteil ganz oben links, wo es auf hellgrünem Rasen äst.

## Umfeld

Der Bezug zum Menschen ist hier auf eigenwillige Weise gelungen: das Tier scheint den leblosen Körper neugierig zu beschnuppern, dabei handelt es sich um eine nackte Gestalt beim Sonnenbaden.





# Hirsch

---

Die Hirsche oder Geweihträger stammen aus der Ordnung der Paarhufer. Bekannt sind der Damhirsch und der Rothirsch.

## Fundort

„Die Versuchung des heiligen Antonius“ – linker Flügel.

Dort hat der Hirsch menschliche Gestalt angenommen, indem er sich bekleidet und einen Stab in Händen hält.

## Fundort 2

„Der Heuwagen“ – rechter Flügel (Die Hölle)

Auch hier kommuniziert der Hirsch mit dem Nackten auf Augenhöhe. Er hat zwar noch die typische Hirsch-Gestalt, ist aber vom Unterleib an nach unten seltsam mit grünem Stoff überzogen.





# Gemse

---

Eine in Europa und Kleinasien beheimatete Art der Ziegenartigen.

## Fundort

„Der Garten der Lüste“ – linker Flügel („Das Paradies“)

Dort ziemlich weit oben anzutreffen, ein wenig geschützt durch die Kontur der Wiese. Es sind verschiedenartige Gemsen (oder Gämsen), die wie auf dem Foto gern in Rudeln auftreten.

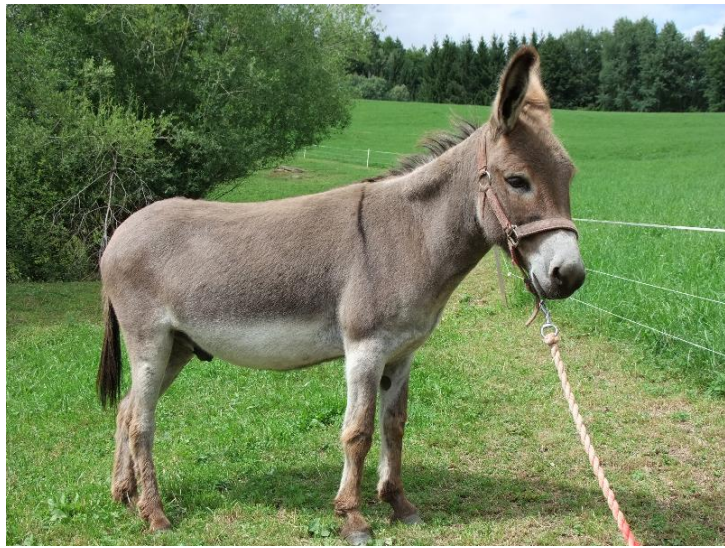
## Fundort 2

„Die Versuchung des heiligen Antonius“ – Mittelteil ganz oben.

Eine Einzelgämse, äsend und mit einem Vogel auf dem Rücken. Offenbar ohne Angst, so dass das Tier in aller Ruhe seiner Beschäftigung nachgehen kann.







# Esel

---

Der Esel ist ein weitverbreitetes Haustier, das vom afrikanischen Esel abstammt.

## Fundort

„Der Garten der Lüste“ – Mittelteil.

## Fundort 2

Ebendort – in der Kavalkade



## Fundort 3

„Die Anbetung der Hirten“ – dort versteckt dem Christus-Kinde zugewandt.





# Lichtfuchs

---

Der Lichtfuchs ist kein Fuchs, sondern ein Pferd, dessen Mähne und Schweif durch das Gen Flaxen aufgehellt ist.

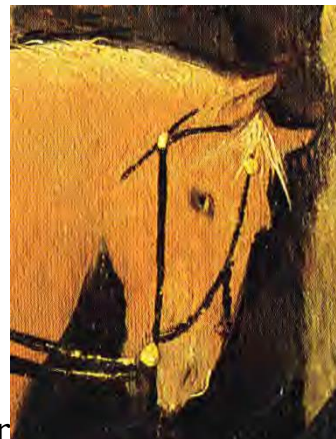
## Fundort

„Der Garten der Lüste“ – im Mittelteil als Mitläufer in der Kavalkade. Das Tier ist von Bosch genau getroffen, man beachte nur die Mähne und den Schweif.

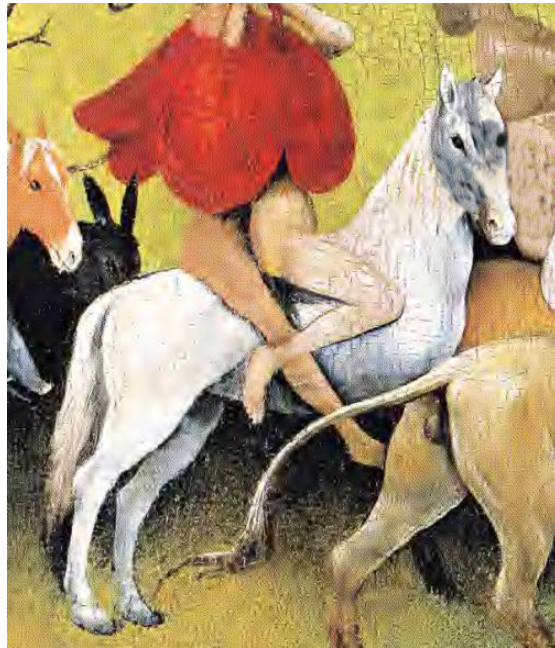
## Lichtfuchs-Köpfe

### Fundort 2

„Der Heuwagen“ – dort links hinter dem Wagen. Hier stimmt sogar die Bezäumung überein!



Der



# Schimmel

---

Der Schimmel ist ein weißes Pferd beliebiger Rasse. Manche Pferde werden erst durch das Grey-Gen im Laufe ihres Lebens weiß.

## Fundort

„Der Garten der Lüste“ – im Gefolge der Kavalkade. Beide Pferde sind beritten – der untere Schimmel, von Bosch gemalt, hat zwei Reiter im seltsamen Outfit zu tragen.

## Fundort 2

„Der Heuwagen“ – vor dem Zug auf der linken Seite, aber hinter dem Heuwagen zu finden:

## Schimmel-Köpfe

Hier hat der Maler das Zaumzeug exakt wiedergegeben.

